

Aus einem Schreiben des G. K. R. C. vom 19. März 1771¹⁾ an den Kurfürsten geht hervor, daß die Generalkriegskasse bei der bevorstehenden Ostermesse den „verschuldeten und wirklich keinen Credit mehr habenden“ Korps und Regimentern die Rückstände, wenigstens für 1769, vollends zu vergüten nicht mehr imstande war. Ferner waren noch unaufschiebliche Ausgaben für die Ostermesse: das Macherlohn der neuen Leibesmontur und die Terminusgelder für die Montierungslieferanten und „die beträchtliche Post der Interessen für das Genuesische Darlehn“²⁾. Die Ausgaben machten im ganzen 173595 Thlr. 19 gr. 5¹/₄ Pfg. aus, die Generalkriegskasse aber hatte nicht mehr als 28905 Thlr. 18 gr. 8 Pfg. „gewisse“ Einnahmen zu erhoffen. Also fehlten 144690 Thlr. — gr. 9¹/₄ Pfg. zur Bestreitung der Ausgaben zur Ostermesse im Jahre 1771. Das G. K. R. C. bat nun in seinem Schreiben an den Kurfürsten um Verfügungen, daß diese fehlende Summe zwar „außerordentlich“, jedoch „ohnfehlbar“ zur Generalkriegskasse kommen möchte.

Der Kurfürst setzte daher am 30. März 1771³⁾ eine Kommission ein „zur Ausfindigmachung solcher Geldmittel, dadurch denen dringenden Bedürfnissen der Generalkriegskasse bey der Ostermesse abgeholfen werden kann.“ Zu Mitgliedern dieser Kommission wurden ernannt:

der Conferenzminister und Wirkliche Geheime Rath Frh. von Gutschmid,
 der Generalmajor und Geheime Kriegsratsvizepräsident von Flemming,
 der Vizekammerpräsident Lindemann,
 der Vizeobersteuerdirektor von Nitzschwitz,
 der Generalaccisvizedirektor Vieth von Golsenau.

Der Kurfürst teilte der Kommission mit, daß er mit dem

¹⁾ Loc. 1006, vol. III.

²⁾ Anleihen waren in Genua bei Carlo & Giovanni Brentani Camaroli gemacht worden:

1.	Am 25. März 1768	300 000 Thlr.	zu 4%
2.	„ 2. April 1768	300 000	„ „ 4%

(loc. 431, vol. IV).

³⁾ Loc. 1006, vol. III.